

Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

Stab, Darsteller/innen, Filmpädagogik

Originaltitel: MANDELA: LONG WALK TO FREEDOM

USA 2013, 152 Min.

Kinostart: 30. Januar 2014, Senator Film Verleih

Regie	Justin Chadwick
Drehbuch	William Nicholson (nach der Autobiografie von Nelson Mandela)
Kamera	Lol Crawley
Montage	Rick Russell
Produktionsdesign	Johnny Breedt
Musik	Alex Heffes
Produzenten	David M. Thompson
Darsteller/innen	Idris Elba (Nelson Mandela), Naomie Harris (Winnie Mandela), Tony Kgoroge (Walter Sisulu), Riaad Moosa (Ahmed Kathrada), Fana Mokoena (Govan Mbeki) u.a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische	
Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Afrika, Apartheid, Zivilcourage, Menschenrechte, Demokratie, Diskriminierung, Rassismus, Idealismus/Ideale, Freiheit
Anknüpfungspunkte für	
Schulfächer	Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Geschichte, Sozialkunde, Kunst

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MANDELA im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt ein Ausblick auf die Arbeitsblätter, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern regen vielmehr zur eigenen Recherche und Auseinandersetzung an und sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Ungebrochener Idealismus – Über den Film

Die Geschichte Südafrikas, erzählt über das Schicksal eines Menschen. Justin Chadwicks Biopic MANDELA basiert auf der Autobiografie „Der lange Weg zur Freiheit“ des am 5. Dezember 2013 verstorbenen Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela, die dieser noch während seiner 27-jährigen Gefangenschaft begonnen hatte und die kurz nach dem Ende der Apartheid im Jahr 1994 veröffentlicht wurde.

Das ereignisreiche Leben Mandelas und der Handlungszeitraum von mehr als 50 Jahren haben dazu geführt, dass der Film bisweilen bedeutende Ereignisse und Personen nur streifen kann. Insbesondere in der ersten Stunde des Films, die die Jahre 1942 bis 1964 umfasst und in schneller Abfolge von Mandelas Stammesinitiation in der Transkei bis zu seiner Inhaftierung reicht, ist es daher hilfreich, bereits vor der Sichtung des Film mit Rahmendaten von Mandelas Biografie und der südafrikanischen Geschichte während des Apartheid-Regimes vertraut zu sein. (Anregungen für wichtige Stichworte finden Sie auch im Aufgabenblock 1.)

Je weiter der Film jedoch voranschreitet, desto mehr konzentriert er sich auf die Person Mandelas und lässt den Film zu einer Charakterstudie werden. Mandelas Entwicklung – und insbesondere die Gegenüberstellung von Nelson Mandela und seiner zweiten Frau Winnie, die dieselben Ziele haben, diese jedoch schließlich mit unterschiedlichen Mitteln erreichen wollen – eignen sich, um über Idealismus, Gewaltverzicht und die Möglichkeiten einer friedlichen Veränderung sowie die mögliche Vorbildfunktion Mandelas zu diskutieren. Dass dieser nicht nur Anwalt, sondern auch Untergrundkämpfer war, macht Mandela dabei so interessant und fordert zur Auseinandersetzung mit seiner Person geradezu heraus.

MANDELA eignet sich für Schüler/innen aller Schularten ab der 9. Klasse für die Fächer Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Geschichte, Sozialkunde und Kunst.

→ Medien

Die Autobiografie von Nelson Mandela

Mandela, Nelson (2012): Der lange Weg zur Freiheit. Fischer Taschenbuch Verlag
(Auf dieses Buch wird gelegentlich in diesem Material mit Zitaten verwiesen.)

Handlung, dramaturgischer Aufbau und Inszenierung

Vorbemerkung: Mandelas Vornamen

Mandela ist unter mehreren Vornamen bekannt:

Rolihlahla	der ursprüngliche Vorname, bedeutet „am Ast eines Baumes ziehen“ oder „Unruhestifter“
Nelson	christlicher Name, den Mandela mit der Einschulung von seiner Lehrerin Miss Mdingane erhält, weil britische Namen „zivilisierter“ und „gebildeter“ klangen; aber: „warum sie mir diesen Namen gab, weiß ich nicht“ (Mandela 2012, S. 25)
Dalibunga	Name, den Mandela im Alter von 16 Jahren nach der Beschneidung und damit dem rituellen Übergang ins Erwachsenenalter erhält; bedeutet „Gründer der Bungha“ (= traditionelle, herrschende Körperschaft in der Transkei)
Madiba	abgeleitet von Mandelas Herkunft aus dem Madiba-Clan, dessen Name auf einen Häuptling der Thembu zurückgeht

Der dramaturgische Aufbau des Films gliedert sich in ein knappes Intro sowie vier Phasen, die wichtige Stationen im Leben von Mandela zeigen:

Intro: Kindheit und Jugend in der Transkei (Minute 0-4)

Ein Junge läuft über ein Feld, das in der goldgelben Abendsonne erstrahlt. Im Hintergrund ist die Stimme seiner Mutter zu hören, die ihn ruft: „Rolihlahla“. – Ein großes Feuer und ein Initiationsritual (1934): Die jungen Männer werden mit der Beschneidung in die Gemeinschaft der Erwachsenen ihres Stammes aufgenommen, darunter auch der jugendliche Nelson Mandela. „The child runs free. But his duty waits for him.“

Die Inszenierung:

Die Bild- und Lichtgestaltung erinnert an einen Traum. Die untergehende Sonne scheint zudem einen Kranz um Mandelas Kopf zu werfen, wodurch dieser schon in dieser Szene als „Lichtgestalt“ inszeniert wird. Später wird auf seine prägende spätere Rolle auch durch einen ernsten, weisen Gesichtsausdruck in einer Nahaufnahme aus Untersicht verwiesen. Die warme Farbgebung unterstreicht die Schönheit des Landes und schafft so auch eine Verbindung zwischen der Person Mandela und dem, was sie für ihr Land leistet.

1. Phase: Nelson Mandela, der Anwalt (1942-1960) (Minute 4-33)

Johannesburg 1942. Während die schwarze Bevölkerung auf den Straßen der Gewalt der weißen Polizei ausgesetzt ist, kämpft der Anwalt Nelson Mandela gemeinsam mit seinem Kanzlei-Kollegen Oliver Tambo vor Gericht für mehr Gerechtigkeit. „Bildung, harte Arbeit und Stolz“ – dies sind für den Frauenhelden Mandela die Grundsteine der Veränderung der Gesellschaft und die Überwindung der Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung. Seine Freunde Walter Sisulu, Ahmed Kathrada („Kathy“) und Oliver Tambo hingegen sind anderer Meinung. Als Mitglieder der Organisation Afrikanischer Nationalkongress (African National Congress; ANC) sind sie überzeugt davon, dass ein einzelner nichts bewirken kann. Bei einem Busboykott, mit dem gegen die Erhöhung der Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel – die vor allem von der nicht-weißen Bevölkerung genutzt wurden – demonstriert wird, beobachtet Mandela fasziniert, wie Walter Sisulu als Redner die Menschen begeistern kann – und beschließt so 1944, dem ANC beizutreten.

Auf politischer Ebene wird mit den Parlamentswahlen von 1948 und dem Sieg der Nationalen Partei der staatlich legitimierte Rassismus unter dem wiedergewählten Premierminister Daniel François Malan unter dem Begriff Apartheid (Afrikaans: „Trennung“) in der Südafrikanischen Union institutionalisiert. Die Regelungen der neuen Segregationspolitik betreffen die geographische, politische, wirtschaftliche und soziale Trennung von Weißen und Nicht-Weißen und betonen die Überlegenheit der weißen Bevölkerungsminderheit mit zahlreichen Privilegien für diese („white supremacy“).

Bald wird Mandela selbst ein beliebter und mitreißender Redner der Jugendliga des ANC – und inhaltlich deutlich radikaler: „If they want a war, we will give them a war.“ Durch Aktionen im Rahmen der Anti-Apartheid-Kampagnen des ANC, in denen die räumliche Trennung der schwarzen und weißen Bevölkerung gezielt ignoriert wird, kommt Mandela mit dem Gesetz in Konflikt. Unterdessen scheitert auch seine erste Ehe. Schließlich lernt Mandela Winnie Madikizela kennen, die erste schwarze Sozialarbeiterin in Johannesburg, verliebt sich in sie und heiratet sie 1958 schließlich in einer traditionellen Zeremonie in seinem Heimatdorf.

Die Inszenierung:

Durch die Verwendung einer Handkamera begleitet der Film in dieser Phase oft die Aufbruchstimmung. Schnell geschnittene, dynamische wirkende Szenen unterstreichen die Dramatik der ersten Boykott-Aktionen. Im Gegensatz zu den Szenen in Johannesburg stehen die Szenen in Mandelas Heimat, die durch das gelbe, warme Licht geprägt sind und den Ort wie eine Gegenwelt wirken lassen.

→ Medien

Der entsprechende Filmausschnitt aus MANDELA in der englischen Originalfassung:

Quelle: The Weinstein Company

<http://www.youtube.com/watch?v=a7kms8Y0cdY>

2. Phase: Nelson Mandela, der radikale Aktivist (1960-1964) (Minute 33-56)

Das Massaker von Sharpeville markiert einen Wendepunkt. Als auf Aufforderung des Pan Africanist Congress (PAC), einer radikaleren Abspaltung des ANC, am 21. März 1960 friedlich vor dem Polizeirevier von Sharpeville gegen die diskriminierenden Passgesetze für Schwarze demonstriert wird, kommt es zu einem Schusswechsel. Mehr als 60 Afrikaner, darunter auch Frauen und Kinder, werden zumeist von hinten erschossen. Mit dem öffentlichen Verbrennen ihrer Pässe – dem „pass burning“ – reagiert die schwarze Bevölkerung auf die Ausschreitungen.

Im ANC endet die Ära der Gewaltlosigkeit. 1961 wird Mandela zum Anführer der Organisation Umkhonto we Sizwe (Xhosa: Speer der Nation; Abkürzung MK), dem militärischen Arm des ANC, und geht in den Untergrund. Er lässt sich in einem terroristischen Training Camp in Nordafrika ausbilden und ist in der Folge unter anderem an Anschlägen auf Kraftwerke beteiligt. Nach dem Verbot des ANC und des PAC 1960 findet Mandela in der Liliesleaf Farm in Rivonia, einem Vorort von Johannesburg, Zuflucht. Dort gibt er auch sein erstes Fernsehinterview.

1963 wird Mandela aufgespürt und verhaftet. In dem so genannten Rivonia-Prozess hält er eine berühmte Rede, in der er sein Leben dem Kampf für die Freiheit unterordnet. Dennoch plädiert der Richter nicht für die Todesstrafe. Mandela und seine Mitstreiter werden 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt.

Die Inszenierung:

Bei der Darstellung des Massakers von Sharpeville greift der Film auch auf Archivaufnahmen zurück, die die Nachstellung der Handlung unterbrechen und auf das reale Ereignis verweisen. Episodisch zeigt der Film in dieser Phase insgesamt wichtige Ereignisse in der Entwicklung Mandelas. Die Verhaftung schließlich wird in einer rasant geschnittenen Szene gezeigt, die in ihrer Inszenierung an einen Thriller erinnert. Insgesamt prägen Szenen mit düsterer Lichtstimmung diese Phase des Films. Die Prozess-Szene wiederum zeichnet sich durch fließende Kamerabewegungen aus, während die Kamera immer näher an Mandela rückt. Bei seinem berühmten Abschlussatz sieht er schließlich direkt in die Kamera: „... an ideal for which I am prepared to die“.

→ Medien

Das Transkript der vollständigen Rede:

Quelle: Nelson Mandela Centre of Memory

http://db.nelsonmandela.org/speeches/pub_view.asp?pg=item&ItemID=NMS010&txtstr=prepared%20to%20die

Ein 30-minütiger Audiomitschnitt der Rede:

Quelle: The Guardian

<http://audio.theguardian.tv/sys-audio/Guardian/audio/2007/04/20/Mandelafinal.mp3>

Der entsprechende Filmausschnitt aus MANDELA in der englischen Originalfassung:

Quelle: The Weinstein Company

http://www.youtube.com/watch?v=ziff_LJYGc#t=58

3. Phase: Nelson Mandela, der Gefangene (1964-1990) (Minute 56-120)

27 Jahre wird Nelson Mandela im Gefängnis verbringen – erst auf der Gefängnisinsel Robben Island vor Kapstadt, ab 1982 im Kapstadter Pollsmoor Prison und schließlich ab 1988 im Victor-Verster-Gefängnis in Paarl. Insbesondere auf Robben Island sind die Verhältnisse anfangs katastrophal. Doch in kleinen Schritten gelingt es Mandela, eine Veränderung zu bewirken. Diese kann schon daraus bestehen, dass den afrikanischen Gefangenen endlich auch lange Hosen zugestanden werden – und sie dadurch mehr Respekt gewinnen und nicht länger nur als „boy“ gelten.

Unterdessen gerät auch Nelsons Ehefrau Winnie ins Visier der Behörden und wird 18 Monate unter ebenfalls furchtbaren Bedingungen in Einzelhaft eingesperrt. Als sie wieder frei kommt, hat die Gefängniserfahrung ihre radikalen Ansichten verstärkt.

Da beinahe die gesamte alte Führungsriege des ANC inhaftiert ist, formiert sich eine neue Bewegung: das Black Consciousness Movement (BMC), das militante Ansichten vertritt, das Selbstbewusstsein der

schwarzen Bevölkerung stärken und die weiße Bevölkerung von der gemeinsamen Gestaltung eines Staates ausschließen will. Ab Juni 1976 kommt es, unterstützt durch den BMC auch vermehrt zu Unruhen, unter anderem den Aufstand in Soweto, bei dem gegen die geplante Bildungsbenachteiligung der Afrikaner im Zuge des Bantu Education Act protestiert wird. Der Aufstand wird von der Polizei blutig niedergeschlagen. Das Foto des 13-jährigen getöteten Hector Pieterse geht um die Welt und führt zum internationalen Boykott von Waren aus Südafrika.

Eines Tages wird auch der BMC-Aktivist (und spätere Verteidigungsminister Südafrikas) Patrick Lekota auf Robben Island inhaftiert. Im Film kommt es zu einem Streitgespräch, in dem die Haltungen der jungen und der alten Generation der Freiheitskämpfer gegenüber gestellt werden.

1982 werden Mandela, Sisulu und Kathrada nach Pollsmoor verlegt. Um die heftigen Unruhen in Südafrika zu unterbinden, bietet der südafrikanische Präsident Pieter M. Botha Mandela die Freilassung an, wenn dieser auf „Gewalt als politisches Instrument verzichte“. Über seine Tochter lässt Mandela Botha bei einer öffentlichen Rede im Stadion von Orlando seine Antwort ausrichten: Botha solle besser sein als seine Vorgänger und die Apartheid abschaffen.

In Geheimgesprächen versuchen unter anderem der Justizminister Kobie Coetsee und der Leiter des Geheimdienstes Dr. Niel Barnard, mit Mandela zu verhandeln. Die Angst der weißen Minderheit, im Falle gleicher Rechte von der afrikanischen Bevölkerung an den Rand gedrängt zu werden, wird dabei nur allzu deutlich. Mandela aber lässt nicht von seinem „one man, one vote“-Ziel ab. Nach dem Regierungswechsel lenkt der neue Präsident Frederic Willem de Klerk schließlich ein und veranlasst 1990 die Freilassung von Mandela.

Die Inszenierung:

Insbesondere die dunklen Jahre auf Robben Island inszeniert Chadwick als Kontrastmontage zwischen düsteren Gefängniszenen und in warmes Licht getauchte Erinnerungen Mandelas. Die Bedeutung der Freiheit wird so umso deutlicher. Die Verlorenheit Mandelas im Gefängnis wiederum zeigen Aufsichten aus der Vogelperspektive. Jahreszahlen werden nur selten eingeblendet. Der Verlauf der Zeit wird vielmehr durch das Altern der Protagonisten deutlich.

Ohne explizite Nennung imitiert eine Einstellung in der Szene des Aufstands von Soweto, wie der ermordete Jugendliche Hector Pieterse von einem anderen Schüler getragen wird und verweist damit auf ein historisches Foto.

4. Phase: Nelson Mandela, der Politiker und Staatsmann (1990-1994) (Minute 120-147)

Nach der Aufhebung des Verbots des ANC und der allmählichen Aufhebung der „Rassentrennung“ kommt es vermehrt zu blutigen Unruhen zwischen der weißen und der schwarzen Bevölkerung. Während Mandela sich für eine Politik der Vergebung einsetzt, folgt Winnie noch immer einem radikalen Kurs, der Gewalt als legitimes Mittel ansieht. Die widersprüchlichen Ansichten der beiden lassen sich nicht mehr in Einklang bringen und gefährden sogar das Bild Mandelas als Politiker. Im Juni 1992 ereignet sich in der Vaal-Township von Boipatong ein Massaker von Anhängern der Inkatha Freedom Party an ANC-Anhängern, dem die Polizei nicht nachgeht, das nicht von de Klerk kommentiert wird und damit die Verhandlungen auf die Probe stellt. Dennoch plädiert Mandela öffentlich für eine friedliche Lösung und fordert zur Beteiligung aller an der bevorstehenden Wahl auf. Am 27. April 1994 schließlich werden Wahlen durchgeführt, die für alle Bevölkerungsgruppen geöffnet sind. Der ANC gewinnt mit großer Mehrheit – und Nelson Mandela wird Präsident.

Die Inszenierung:

Auch in dieser Phase greift Chadwick bei der Wiedergabe historischer Ereignisse bruchstückhaft auf Archivmaterial zurück. So sind hier etwa die Unruhen 1992 zu sehen, als das Apartheid-Regime bröckelt und die Vorherrschaft der weißen Bevölkerung gewaltsam in Frage gestellt wird.

Insgesamt aber wirkt die Inszenierung in dieser Schlussphase des Films eher ruhig und bedächtig. Lange Einstellungen sorgen für Ruhe und lassen die Szenen – auch unterstützt durch die Filmmusik – bedeutungsschwerer wirken. Manche Bilder zeigen Mandela schweigend und nachdenklich – und versuchen durch die Bildgestaltung, dessen Gefühlslage sichtbar zu machen.

Übersicht über die Arbeitsblätter und deren Themen

Aufgabenblock 1: Die filmische Darstellung von Nelson Mandela

> Deutsch, Englisch, Geschichte, Sozialkunde, Kunst

Die Aufgaben thematisieren die filmische Darstellung von Nelson Mandela. Zunächst wird analysiert, wie dieser bereits in den ersten Bildern des Films charakterisiert wird. Im Anschluss steht eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Stationen im Leben von Mandela. Diese Aufgabe bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, um sich im Unterricht mit den geschichtlichen Hintergründen zu beschäftigen, die im Film oft nur sehr knapp angerissen werden. Stichworte verweisen auf relevante Themen, Ereignisse und Personen und regen zur Recherche an. Ausgewählte Begriffe eignen sich auch gut zur Vorbereitung auf den Kinobesuch, da gewisse Szenen dadurch erst verständlich werden.

Aufgabenblock 2: „an ideal for which I am prepared to die“

> Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Geschichte, Sozialkunde, Kunst

Die Rivonia-Prozess-Szene nimmt im Film nur wenig Raum ein, bietet aber gute Ansatzpunkte für eine intensivere Beschäftigung. Die Aufgaben regen anhand von Standfotos zu einer Analyse der filmischen Gestaltung an, laden aber auch zu einer Auseinandersetzung mit der historischen Bedeutung dieses Prozesses ein. So kann die berühmte Rede, die im Internet komplett als Transkription vorliegt sowie in Auszügen als Audiomitschnitt verfügbar ist, diskutiert werden. Exemplarisch lässt sich so auch erarbeiten, wie reale Ereignisse in Biopics adaptiert und inszeniert werden.

Aufgabenblock 3: Gewalt und Gewaltlosigkeit

> Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Kunst

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Gewaltverzicht beziehungsweise Gewaltanwendung, um Veränderungen zu erreichen. Beide Sichtweisen werden in MANDELA gezeigt – wobei insbesondere Mandelas Einstellungsänderung ihn so interessant macht. Der Aufgabenblock regt zur Meinungsbildung an.

Aufgabenblock 1: Die filmische Darstellung von Nelson Mandela

Die Vorstellung von Mandela

Die folgenden Standfotos stammen aus der ersten Szene von MANDELA.



1



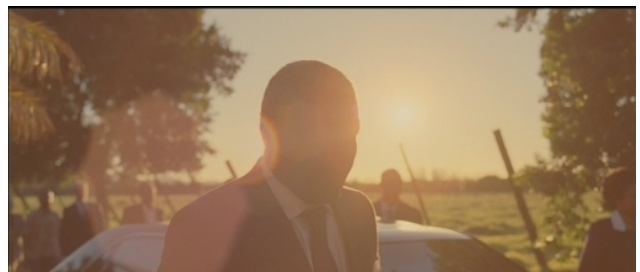
2

Beschreiben Sie **Bild 1**: Wie wirkt die Landschaft Afrikas auf diesem Bild auf Sie? Und warum ist es für den Film wichtig, Afrika so darzustellen?

Achten Sie auf die Lichtstimmung. Welche symbolische Bedeutung könnte diese haben? Vergleichen Sie die Gestaltung auch mit den beiden folgenden Fotos, die aus späteren Szenen des Films stammen.



3



4

Beschreiben Sie **Bild 2**: Inwiefern nimmt die Darstellung des jungen Mandela durch dessen Blick und die Perspektive der Kamera dessen Entwicklung und Rolle in der Geschichte Südafrikas bereits vorweg?

Interpretieren Sie den folgenden Satz, der nach dem Initiationsritual zu hören ist: „The child runs free. But his duty waits for him.“ (Das Kind ist frei. Aber die Pflicht/seine Aufgabe wartet auf es.)

Stationen in Mandelas Leben

- Formulieren Sie zu jedem Bild einen oder zwei Sätze aus der Perspektive Mandelas, die prägnant dessen Lebenseinstellung und die Lebenssituation in Südafrika in der jeweiligen Phase wiedergeben. Tragen Sie diese unter dem Bild ein.
- Wählen Sie in Kleingruppen je ein Stichwort aus, das in der rechten Spalte genannt wird. Recherchieren Sie nach Hintergrundinformationen und stellen Sie Ihre Ergebnisse in Präsentationen in der Klasse vor. Suchen Sie auch nach Originalfotos jener Phasen aus Mandelas Leben – zum Beispiel über die Website der Nelson Mandela Foundation (www.nelsonmandela.org).



- Initiationsritus
-
-
-



- African National Congress (ANC):
 - Portrait: Walter Sisulu
 - Portrait: Oliver Tambo
 - Portrait: Ahmed Kathrada
-
-
-



- Apartheid-Regime
 - Pan Africanist Congress (PAC)
 - Sharpeville-Massaker vom 21. März 1960
 - Portrait: Daniel François Malan
 - Portrait: Hendrik F. Verwoerd
-
-
-



- Umkhonto we Sizwe (MK)
 - Rivonia-Prozess
-
-
-



- Robben Island
 - Aufstand in Soweto, 16. Juni 1976
 - Black Consciousness Movement (BCM)
 - United Democratic Front (UDF)
 - „Free Nelson Mandela“-Kampagne
 - Portrait: Patrick „Terror“ Lekota
-
-
-



- Portrait: Pieter Willem Botha
 - Portrait: Frederic Willem de Klerk
-
-
-



- Massaker von Boipatong
 - Wahrheits- und Versöhnungskommission (Truth and Reconciliation Council, TRC)
-
-
-

Aufgabenblock 2: „...an ideal for which I am prepared to die“

Mandelas Rede im Rivonia-Prozess

1963 wird Nelson Mandela verhaftet. Er lebte zuvor im Untergrund und war an Anschlägen der radikalen Organisation Umkhonto we Sizwe („Speer der Nation“; MK) beteiligt. Vor dem Gericht von Pretoria wird er im so genannten Rivonia-Prozess gemeinsam mit anderen ANC-Mitgliedern angeklagt. Mandelas Rede vor Gericht wird berühmt.

Der Abschluss der Rede im Wortlaut:

Above all, My Lord, we want equal political rights, because without them our disabilities will be permanent. I know this sounds revolutionary to the whites in this country, because the majority of voters will be Africans. This makes the white man fear democracy.

[...] Our struggle is a truly national one. It is a struggle of the African people, inspired by our own suffering and our own experience. It is a struggle for the right to live.

During my lifetime I have dedicated my life to this struggle of the African people. I have fought against white domination, and I have fought against black domination. I have cherished the ideal of a democratic and free society in which all persons will live together in harmony and with equal opportunities. It is an ideal for which I hope to live for and to see realised. But, My Lord, if it needs be, it is an ideal for which I am prepared to die.

Nelson Mandela,
zitiert nach dem Nelson Mandela Centre of Memory,
<http://db.nelsonmandela.org>

Übersetzen Sie diese Passage ins Deutsche:

Recherchieren Sie im Anschluss,

- wann und wo die Rede gehalten wurde,
- wie lange die Rede dauerte,
- worum es in der gesamten Rede ging. Fassen Sie wichtige Argumente und Themen zusammen.

Diskutieren Sie danach in der Klasse,

- weshalb diese Rede immer wieder zu den berühmtesten Reden des 20. Jahrhunderts gezählt wird,
- was sie aus dieser Rede über den Charakter von Mandela erfahren,
- inwieweit Mandela damit zu einer Vorbildfigur werden kann.

Sehen Sie sich die entsprechende Filmszene aus MANDELA (Quelle siehe nächste Seite) noch einmal an. Besprechen Sie in Kleingruppen, welche anderen zentralen Themen der Rede noch für die Filmhandlung wichtig gewesen wären und überlegen Sie, wie diese in das Drehbuch aufgenommen werden könnten.

→ Medien

Das Transkript der vollständigen Rede:

Quelle: Nelson Mandela Centre of Memory

http://db.nelsonmandela.org/speeches/pub_view.asp?pg=item&ItemID=NMS010&txtstr=prepared%20to%20die

Ein 30-minütiger Audiomitschnitt der Rede:

Quelle: The Guardian

<http://audio.theguardian.tv/sys-audio/Guardian/audio/2007/04/20/Mandelafinal.mp3>

Die oben zitierte Passage, die auch im Film wiedergegeben wird, beginnt ungefähr ab Minute 27.

Die Rede in MANDELA

Die Bildfolge zeigt die Einstellungen dieser Szene im Film sowie die entsprechenden Sätze. Beachten Sie, dass die Kameraeinstellungen im Film nicht statisch sind. Oft bewegt sich die Kamera in langsamen Fahrten.

→ Medien

Der entsprechende Filmausschnitt aus MANDELA in der englischen Originalfassung:

Quelle: The Weinstein Company

http://www.youtube.com/watch?v=ziff_LJYGc#t=58



1

We want equal political rights.

One man, one vote.



2

I dedicated my life to this struggle



3

of the African people.

I have fought against white domination.

I have fought against black domination.



4

I have cherished the ideal of a free



5

democratic society

where all persons live together in harmony



6

with equal opportunities.



7

(langsame Kamerafahrt von Bild 7 zu Bild 8)

It is an ideal for which I hope to live for and achieve.

But if needs be, it is an ideal for which



8

I am prepared to die.

Wie verändert sich die Nähe der Kamera zu Mandela im Lauf der Szene und was wird dadurch bewirkt?

Durch welche filmischen Mittel wirkt Mandela in dieser Szene besonders einflussreich?

Welche Wirkung hat die Zentralperspektive der letzten Kamerafahrt (Bild 7 und 8)?

Warum sind die Zwischenschnitte zum Richter (Bild 4) und zu den Verteidigern (Bild 6) wichtig?

Setzen Sie diese Szene in Kleingruppen als eigene Foto-Serie um. Versuchen Sie, durch die Abfolge der Fotos Spannung aufzubauen und die Haltung von Mandela durch die Bildgestaltung zu betonen. Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse vor und diskutieren Sie diese.

Aufgabenblock 3: Gewalt und Gewaltlosigkeit

Nelson und Winnie Mandela

Nach der Rückkehr aus dem Gefängnis erkennt Nelson Mandela, dass er und seine Frau Winnie sich auseinander gelebt haben und nicht mehr dieselbe Meinung vertreten.



Beschreiben Sie die Bildgestaltung dieser Szene und wie dadurch die Differenzen zwischen Nelson und Winnie Mandela ausgedrückt werden. Gehen Sie auf die folgenden Aspekte ein:

Körpersprache	
Anordnung der Figuren im Raum	
Nähe/Distanz zwischen den Figuren	
Kostüm	

Stellen Sie dar, was Nelson beziehungsweise Winnie Mandela über Gewalt als Konfliktlösungsmittel denken.

Nelson Mandela		Winnie Mandela
_____	↔	_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____

Ein Rollenspiel

Entwickeln Sie in Kleingruppen das Streitgespräch zwischen Nelson und Winnie Mandela weiter. Gehen Sie darin auch auf die frühere Haltung von Nelson Mandela ein.

Greifen Sie dabei beispielsweise die folgenden Fragen auf:

- Welche Erfahrungen haben Mandela zur Gewalt geführt?
- Wie nachvollziehbar war diese Wendung Ihrer Meinung nach?
- Welche anderen Möglichkeiten des Widerstands wären möglich gewesen?
- Warum waren diese nach Ansicht von Mandela zu dieser Zeit nicht realistisch?
- Wohin führt die Ausübung von Gewalt – und wen trifft sie?
- Wann hat ein erneuter Bewusstseinswandel eingesetzt – und wodurch wurde dieser angestoßen?

Spielen Sie Ihre Szenen mit verteilten Rollen vor – und diskutieren Sie im Anschluss gemeinsam in der Klasse über die angesprochenen Argumente.

Gewaltverzicht und Veränderung

Nennen Sie Beispiele, wie sich von Unterdrückung, Diskriminierung und/oder (struktureller) Gewalt geprägte Gesellschaften durch friedliche Revolutionen verändert haben. Recherchieren Sie, wodurch diese Veränderungen möglich waren und welche Risiken die Beteiligten eingegangen sind.

Recherchieren Sie nach Ereignissen, in denen eine gesellschaftliche Veränderung nicht friedlich, sondern durch Gegengewalt erfolgt ist. Informieren Sie sich, wie diese Eingriffe begründet wurden, und diskutieren Sie, wie gerechtfertigt dies Ihrer Meinung nach war.

Sammeln Sie gemeinsam in der Klasse Namen von Persönlichkeiten, die sich mit friedlichen Mitteln für Freiheit und Gerechtigkeit eingesetzt haben. Wählen Sie in Kleingruppen je eine dieser Personen aus und erarbeiten Sie eine multimediale Präsentation, in der sie diese Figur vorstellen. Greifen Sie dabei auf Zitate, Fotos, Audiomitschnitte, Reden und gegebenenfalls auch Material aus Biopics zurück.

Impressum

Herausgeber:
Senator Film Verleih
Schönhauser Allee 53
10437 Berlin

Telefon: 030 - 88091 - 700
Fax: 030 - 88091 - 668
E-Mail: info@senator.de
Internet: www.filmverleih.senator.de

Bildnachweise:
Senator Film

Text und Konzept der Begleitmaterialien:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Hinweis zu Schulveranstaltungen

Exklusive Schulvorführungen zu MANDELA für Ihre Klassen können schon vor dem Kinostart am 30. Januar 2014 organisiert werden. Wenden Sie sich dazu gerne an Ihr Kino vor Ort. Falls Fragen oder Probleme auftauchen, wenden Sie sich bitte an schulvorführungen@senator.de